

**GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND
POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)**



**„Identität in der Moderne –
die Bilderwelt der Medien und
der kollektiven Selbstbilder:
eine Erweiterung der Wahrnehmung“**

37. Jahrestagung

24. - 26. März 2023

München

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP) gemeinnütziger e.V.

„Hört ihr die Kinder weinen?“ – Unter diesem Buchtitel stellte der amerikanische Psychohistoriker Lloyd deMause Anfang der 1970er Jahre die Forschungsergebnisse zahlreicher Fachwissenschaftler zur Geschichte der Kindheit der Öffentlichkeit vor. Nicht nur für diese Historiker war es eine schwere Kost, von ihm das einleitende Statement zu hören: „Die Geschichte der Kindheit ist ein Albtraum, aus dem wir gerade erst erwachen.“ – Ein Albtraum voll von Berichten, dass Kinder getötet, ausgesetzt, geschlagen, gequält und sexuell missbraucht wurden.

Die Evolution der Eltern-Kind-Beziehungen ist eine unabhängige Quelle des historischen Wandels, das sagt uns diese psychogenetische Geschichtstheorie. Durch den „Engpass“ der Kindheit werden psychische Strukturen von Generation zu Generation weitergegeben. – Und damit sind die Praktiken der Kindererziehung mehr als ein beliebiges kulturelles Merkmal einer Gesellschaft neben anderen.

Wir Mitglieder der GPPP vertreten diese „neue“ Psychohistorie seit den 1970er Jahren, vorrangig interessieren uns die in der Kindheit und Jugend wurzelnden und oft unbewussten Hintergründe von aktuellen und historischen Entwicklungen, Mentalitäten, gesellschaftlichen Institutionen, kulturellen Normen und politischen Entscheidungen, die Wechselwirkung von Kindheitssozialisation und gesellschaftlichen Inszenierungen.

a) Wir untersuchen die Geschichte der historischen und aktuellen Kindheiten und berücksichtigen dabei die Erkenntnisse der prä- und perinatalen Forschung als wesentlich mit.

b) Wir nehmen die transgenerationale Weitergabe psychischer Strukturen und Traumatisierungen in der frühen Kindheit wie in späteren Lebensabschnitten in den Blick und arbeiten individuelle und gruppenspezifische Formen der Verarbeitung heraus.

c) Wir suchen und untersuchen die historischen Motivationen in Klein- und Großgruppen, ihre auserwählten Traumata und Ruhmestaten, samt der unbewussten irrationalen Dynamiken des „Group-trance-Thinking“, und beleuchten das öffentliche Ausagieren solcher „Gruppen-phantasien“.

d) Wir erkunden und reflektieren Möglichkeiten psychosozialer Intervention im Sinne der Veränderbarkeit scheinbar zwangsläufig-naturgesetzlich erscheinender Abläufe durch psycho-analytische, psychologische und spezifisch psychohistorische Erkenntnisse.

Die Schrecken der frühen Kindheit in vergangenen Zeiten wurden von den Erwachsenen in den Schrecken der Gewalttätigkeiten und Kriege gesellschaftlich reinszeniert. Dazu gibt es heute aus der Psychohistorie ein breites Wissen, das durch diese Tagung bekannt gemacht werden soll, **weil unser Verhalten als Erwachsene entscheidend durch das, was wir als Kinder erlebt haben, beeinflusst ist.**

Hören wir die Kinder noch immer weinen?

Heinrich Reiß, geschäftsführender Vorsitzender der GPPP

„So umstritten dieser Ansatz in der etablierten Wissenschaft sein mag, so inspirierend ist er“, schrieb Caroline Fetscher, Redakteurin beim TAGESSPIEGEL, Berlin, am 20. Februar 2017, über Psychohistorie.

Auf der Website der GPPP finden Sie zahlreiche Literaturhinweise: „So forscht die junge, interdisziplinäre Wissenschaft der Psychohistorie“.

ZUM TAGUNGSTHEMA

Identität in der Moderne – die Bilderwelt der Medien und der kollektiven Selbstbilder: eine Erweiterung der Wahrnehmung

Anhand von lebensweltlichen Beobachtungen und fiktionalen Werken wollen wir unter diesem Titel untersuchen, ob und inwieweit aktuelle individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen – wie auch psychische Störungen – *nun vermehrt einer medial vermittelten Dynamik unterliegen, die tief in die Subjektwerdung hineinreicht*, bei gleichzeitig allgegenwärtiger gesellschaftlicher Flexibilisierung, Ökonomisierung und Virtualisierung.

Als jüngste Kunstform greift der Film auf die älteste Ausdrucksform des menschlichen Lebens und Erlebens zurück: Das Bilderleben, eine frühe und historisch frühere Entwicklungsstufe, in der die Trennung zwischen Innen- und Außenwelt noch nicht vollzogen ist. Die imaginativen Bilderwelten des Mediums Film, ob nun im Kino oder etwa als eine der heute beliebten Serien, ermöglichen Einblicke in die Schnittstellen von Lebenswelt und Fiktion – als erhellende bis karikierende Ausdrucksformen der Identitäten bzw. Selbst-Bild-Störungen.

Dabei scheint ein wesentlicher Aspekt eine Erweiterung der Wahrnehmung der Widerspiegelungen von Selbstaspekten in den imaginativen Bilderwelten des Films und auch der Kunst allgemein zu sein. Was verraten also die nicht nur filmischen Bilder und Geschichten über unsere kulturellen Denkmuster, über kollektive Selbst- und Fremdbilder, über Selbstwertstörung oder Identitätsstörung, über den viel diskutierten „Narzissmus“? Welche auch unbewussten Konflikte, Traumata und Glorifizierungen drücken sich in den verschiedenen Medien in welchen Formen und Inhalten aus? Und welche Wege führen aus den Verhaftungen in überkommenen Mustern, die ihren Wert unter anderen Bedingungen hatten?

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 24. März 2023

14:00 Uhr

Mitgliederversammlung

15:30 Uhr Pause

15:45 Uhr Heinrich Reiß

Eröffnung der Tagung

16:00 Uhr Ludwig Janus

Die Erweiterung der inneren Wahrnehmung in der Moderne

16:45 Uhr Klaus Evertz

Empfindungsräume versus Idealräume – Malereipositionen

17:30 Uhr Kaffeepause

18:00 Uhr Miriam Gebhardt

Unsere Nachkriegseltern - Wie die Erfahrungen unserer Väter und Mütter uns bis heute prägen

18:45 Uhr Peter Petschauer

Die Imagemacher - Könige und Kaiser, Autoritäre und Machtanstrebende, Ultrareiche und Influencer

19:30 Uhr Geselliges Beisammensein

Samstag, 25. März 2023

9:30 Uhr Holger Schumacher

Eine gute Projektion! – Das Kino als Kulturforschung

10:15 Uhr Zsuzsanna Agora

Im Spiegel des Anderen – Kollektiver Narzissmus und seine sozialen Konsequenzen

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Hans-Jürgen Bareiss

Das innere Kriegs-Klein-Kind – unsere vergessene Identität

12:15 Uhr Kurt Theodor Oehler

Wladimir Putin - Ein Kind einer kriegsgeprägten und autoritativen Zeitepoche

13:00 Uhr Mittagspause

14:30 Uhr Ernst August Zurborn

Film als gemachte Illusion

15:15 Uhr Frank Horstmann

Traumbilder am Anfang des individuellen und "kollektiven" Selbst

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr Andreas Jacke

„Das Schweigen der Lämmer“ – Trauma, Identitätsstörung, Transsexualität und oraler Sadismus

17:15 Uhr Allgemeine Diskussion

18:45 Uhr Geselliges Beisammensein

Sonntag, 26. März 2023

9:30 Uhr Rupert Linder

Ebenen der Wahrnehmung und Behandlung in der Schwangerenvorsorge

10:15 Uhr Christine Karrasch

Die Wirklichkeit der vorgeburtlichen Beziehung

11:30 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Bettina Rupp

Bewusst Empfangen – Bedingungslos geliebt – Frei du selbst zu sein

12:15 Uhr Allgemeine Diskussion

13:30 Uhr Ende der Tagung

Das endgültige Tagungsprogramm sowie Änderungen und Korrekturen finden Sie auf der Website der Gesellschaft unter www.psychohistorie.de/tagungen/

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Ausführlichere Informationen zu den Vortragenden der 37. Jahrestagung 2023 finden Sie auf der Website der GPPP: www.psychohistorie.de/tagungen

Zsuzsanna Agora, Dr. phil., Germanistin, Historikerin, Sozialpsychologin,
Universität Pécs (Ungarn), H-7632 Pécs, Aidinger János ut. 18,
Dr.Susanna.Agora@gmail.com

Hans-Jürgen Bareiss, Pädagoge, Therapeut, Komponist und Autor
Am Haldenacker 24, 78337 Öhningen/Bodensee. bareiss-hoeri@t-online.de

Klaus Evertz, Maler, Kunsttherapeut, Kulturpsychologe
Neusser Straße 569/Hinterhaus, 50737 Köln
KlausEvertz@t-online.de

Miriam Gebhardt, Prof. Dr. phil., Historikerin
Zellerstraße 9, 82067 Zell, Miriam@MiriamGebhardt.de

Frank Horstmann, Psychohistoriker
Gaußstraße 124, 22765 Hamburg, Taxifun@web.de

Andreas Jacke, Dr. phil., Filmwissenschaftler, Philosoph und freier Autor
Schlossstraße 33, 14059 Berlin, A.Jacke@gmx.de

Ludwig Janus, Dr. med., Psychotherapeut, Psychohistoriker
Jahnstraße 46, 69221 Dossenheim
Mitglied der IPPM, ISPPM und der GPPP, janus.ludwig@gmail.com

Christine Karrasch, Dipl.-Psych., Psychotherapeutin
Fürstenriederstraße 14, 80687 München, mail@i-ckarrasch.de

Rupert Linder, Dr. med., Frauenarzt, Psychotherapeut
Goethestraße 9, 75217 Birkenfeld, Post@Dr-Linder.de

Peter Petschauer, Prof. Dr. phil., Psychohistoriker
234 Springfellow Lane, Blowing Rock, NC 28605, USA, petschauerpw@appstate.edu

Kurt Theodor Oehler, Psychotherapeut, Kulturpsychologe
Willishalten 6, CH - 3086 Zimmenwals, KTOehler@swissonline.ch

Heinrich Reiß, Geschäftsführender Vorsitzender der GPPP
Am Holzacker 178, 91126 Schwabach, hpmReiss@t-online.de

Bettina Rupp, Schwangerschaftsleiterin
Breite Gasse 11, A-2283 Obersiedelsbrunn, Bettina@ich-selbst-sein.at

Holger Schumacher, Autor und Filmemacher
Köln, Editor@filmpsychoanalyse.de

Ernst August Zurborn, Filmemacher
Keplerstraße 14 D, 22765 Hamburg, Zurborn@arcor.de

IPPM = Institut für Pränatale Psychologie und Medizin
www.praenatalpsychologie.de

ISPPM = Internationale Gesellschaft für Pränatale und Perinatale Psychologie und
Medizin www.isppm.de

GPPP = Gesellschaft für Psychohistorie und Politische Psychologie
www.psychohistorie.de

Zusammenfassungen der Vorträge werden auf die Website der Gesellschaft für
Psychohistorie und Politische Psychologie www.psychohistorie.de gestellt.

Falls Sie Interesse an einer Teilnahme als ONLINE- bzw. Hybrid-Tagung haben, teilen Sie
dies bitte dem Sekretariat bis **spätestens 15.2.2023** per E-Mail mit:

tagung@psychohistorie.de

Wissenschaftliche Leitung und Organisation

Dr. Ludwig Janus, Heidelberg
Heinrich Reiss, Schwabach

Thematische Beratung

Dr. Zsuzsanna Agora, Pécs (Ungarn)
Holger Schumacher, Köln

Tagungsort

Deutsche Akademie für Psychoanalyse (DAP)
Goethestraße 54, 1. Stock
80336 München

Information und Organisation

Dr. Axel Bischoff
Friedhofweg 8
69118 Heidelberg
Tel.: 06221 892729
tagung@psychohistorie.de

Teilnahmegebühren

bis 1.3.2023

danach

Gesamte Tagung		
Nichtmitglieder	100,- €	120,- €
Mitglieder (GPPP)	80,- €	100,- €
Ermäßigte / Studierende	30,- €	50,- €

Anmeldung

Anmeldung per E-Mail an Tagung@psychohistorie.de **und** durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 20.3.2023 auf das Konto »Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung« – Sparkasse Heidelberg, IBAN: DE22 6725 0020 0004 2525 78, BIC:SOLADES1HDB, Kennwort: Psychohistorientagung 2023

Anmeldungen nach dem 21.3.2023 sind aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich.

Zimmervermittlung

Touristinfo München, Tel.: 089 233-96500 - Tourismus.gs@muenchen.de

Zertifizierung für Psychotherapeuten und Ärzte

14 Fortbildungspunkte werden bei der Bayerischen Landesärztekammer beantragt.

Psychohistorie, Gruppenphantasien und Krieg

- Gruppenfantasien und Gewalt (Band 1)
- Psychohistorie und Persönlichkeitsstruktur (Band 2)
- Trauma, gesellschaftliche Unbewußtheit und Friedenskompetenz (Band 3)
- Psychohistorie und Politik (Band 4)
- Symbolik, gesellschaftliche Irrationalität und Psychohistorie (Band 5)
- Fundamentalismus und gesellschaftliche Destruktivität (Band 6)
- Emotionale Strukturen, Nationen und Kriege (Band 7)
- Kindheit, gesellschaftliche Entwicklung und kollektive Fantasien (Band 8)
- Psychohistorie und Globalisierung (Band 9)
- Psychologie der Finanzkrise (Band 10)
- Psychohistorie der Krise (Band 11)
- Wurzeln und Barrieren von Bezogenheit (Band 12)
- Die Kinder der Kriegskinder (Band 13)
- Gespaltene Gesellschaft und die Zukunft von Kindheit (Band 14)
- Entwurzelung – Bindung – Transformation (Band 15)
- Verantwortung für unsere Gefühle. Die emotionale Dimension der Aufklärung (Band 16)
- SEIN und HABEN – Was uns bewegt (Band 17)
- Der Wandel der Identitätsstrukturen und Beziehungen im Laufe der Geschichte (Band 18)
- Gewalt und Trauma: Direkte und transgenerationale Folgen (Band 19)
- Die weiblich-mütterliche Dimension und die kindheitliche Dimension im individuellen Leben und im Laufe der Menschheitsgeschichte (Band 20)
- Kindheit ist politisch – Die Bedeutung der frühen Kindheit für die Konflikt- und Handlungsfähigkeit in der Gesellschaft (Band 21)

Bezug über Mattes-Verlag Heidelberg (www.mattes.de)